

WAS, WANN, WO?

HEUTE, 9. 2.

LIEBENFELS. Tanzen 50 plus. Mit Margit Hennings. Kultursaal, 16 bis 17.30 Uhr. Tel. 0664-734 254 92
ST. VEIT/GLAN. „Mei Lieblingsplatzl“, Kärntner Bauern stellen ihren Lieblingsplatz in der Natur vor. Rathaushof, 8 bis 17 Uhr. Tel. (04212) 46 60

APOTHEKE

ST. VEIT/GLAN. Apotheke Wayerfeld, Völkermarkter Straße 40. Tel. (04212) 399 21

FREITAG, 10. 2.

GURK. Die Gurker Faschingsgilde lädt zur Faschingssitzung. Kulturwirt Erian, Professor Löw-Straße 1, 19.30 Uhr.
GUTTARING. Sitzung der Faschingsgilde Guttaring. Kultursaal, 19.30 Uhr.
KRAIG. Die Faschingsgilde Frauenstein lädt zur Faschingssitzung. Kultursaal, 19.30 Uhr.
ST. SALVATOR. „Best of“ aus sechs Faschingssitzungen. Gasthaus Seppenbauer, 19.30 Uhr.
ST. VEIT/GLAN. Namla. Sitzungen der Faschingsgilde St. Veit/Glan. Blumenhalle, Villacher Straße 15, 19.30 Uhr. Tel. (04212) 455 54, www.namla.at
ST. VEIT/GLAN. Workshop „Smart Food“ zum Thema gesunde und ausgewogene Ernährung, die vielfältig und köstlich ist. Nachmittags. Jugendzentrum „Come in“, Hauptplatz 6. Tel. 0650-273 04 13

ST. VEIT/GLAN. Multiple Sklerose. Treffen der Selbsthilfegruppe. Autohof Schnitzer, Völkermarkter Straße 55, 9 Uhr.

SAMSTAG, 11. 2.

ALTHOFEN. Bauernmarkt. Billa-Platz, neben dem Kreisverkehr, 8 bis 11 Uhr.
BRÜCKL. Maskenball des Fischervereins mit „Bengels reloaded“. Die Bandmitglieder sind heuer erstmals zu fünft und präsentieren auf dem Ball ihr neues Programm. Gemeinschaftshaus, 21 Uhr.
EBERSTEIN. Bauernball der Landjugend Eberstein. Kulturhaus, Beginn: 20 Uhr.
GURK. Der Verein für Freunde von Reise, Kunst, Körper und Philosophie lädt zur Vernissage „in memoriam Alexander Kupka“. Die besten Fotos der privaten Sammlung des Hobby-Fotografen werden ausgestellt. Kleeblatt, Hauptstr. 11, 19 Uhr. Tel. 0664-731 880 00
GUTTARING. Sitzung der Faschingsgilde Guttaring. Kultursaal, 19.30 Uhr.
KRAIG. Faschingssitzung der Faschingsgilde Frauenstein, 19.30 Uhr. Restkarten gibt es unter: Tel. (04212) 27 51



„Club Valat“ – das sind Hannes Urschenbach, Hannes Zellhofer und Thomas Gartler aus Wien

PRIVAT (2)

Kaffeehauspop mit „Club Valat“

Melancholische Songs vom Wiener Trio „Club Valat“ in St. Veit/Glan.

Die Donnerstags-Konzertreihe im „KingS“ in St. Veit geht heute in die nächste Runde. Diesmal ist das Trio „Club Valat“ aus Wien angereist. Die Musiker Hannes Urschenbach, Hannes Zellhofer und Thomas Gartler

sind bereits seit Jahren bei diversen Bands in ganz Österreich aktiv. In der Formation „Cafe Valat“ präsentieren sie sogenannten „Kaffeehauspop“ mit drei Instrumenten, die die Aufgabe haben, die Texte zu unterstreichen. Das

Trio tritt mit zwei Gitarren, von denen eine „singt“, sowie einem Korg-Synthesizer, auf dem Klaviersound gespielt wird, auf.
Konzert. Heute, 9. Februar, 20 Uhr. „KingS“ in St. Veit/Glan, Hauptplatz 23. Eintritt frei.

Verändern, bewegen

Wer sich verändern will, muss sich bewegen – mit dieser These beschäftigt sich Matthias Varga von Kibéd, der heute im Bildungshaus St. Georgen referiert. Von Kibéd ist für seine lebendige und geschichtenreiche Vortragsweise, die er mit praktischen Übungen ergänzt, bekannt.

Vortrag. Heute, 19 Uhr. Bildungshaus St. Georgen/Längsee.

3D-Naturabenteuer

Mit stimmungsvollen 3D-Bildern wird das Schutzgebiet Nationalpark Nockberge morgen auf der Hochrindl vorgestellt. Atemberaubende Panoramen, eindrucksvolle Tieraufnahmen, farbenfrohe Blüten- und Landschaftsbilder werden geboten.

Lichtbildervortrag. Morgen, 10. Februar. 16 Uhr. „Hiasl's Zirbenhütte“, Hochrindl 59. www.biohiasl.at

Blauröcke laden zum feurigen Abend

Die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Althofen lädt am Samstag zum traditionellen Feuerwehrball ein. Zum Tanz spielen „Die Himmelberger“ auf. In der Kellerdisco sorgt „Urschinger“ für Stimmung. Karten sind um jeweils sieben Euro im Vorverkauf bei allen Feuerwehrmitgliedern und im Fotostudio Linzer erhältlich, an der Abendkasse kostet die Karte neun Euro.



„Himmelberger“ spielen zum Tanz

Feuerwehrball. Samstag, 11. Februar, 20.30 Uhr. Kulturhaus Althofen. www.ff-althofen.at

HOCHRINDL. „Hiasl's Rodelrennen“ auf der ein Kilometer langen Naturrodelbahn bei „Hiasl's Zirbenhütte“. Schlittenverleih, auch mit Bob und anderen Geräten befahrbar. Anschließend Après-Ski-Hüttenabend, 16 Uhr.
ST. FILIPPEN. Hüttenzauber auf der Kurath Alm. Für Hüttengaudi sorgt „DJ Mallorca Franze“. Shuttleservice. Gasthof Kurath, Dorfstraße 6, 19.30 Uhr. Tel. 0664-243 76 15

ST. GEORGEN/LÄNGSEE. Die Küche als Apotheke der Natur. Natur und Garten als kostenlose Apotheke nutzen mit Wilma Bürger. Bildungshaus Stift, 9 Uhr. Tel. (04213) 20 46

ST. SALVATOR. „Best of“ aus sechs Faschingssitzungen. Gasthaus Seppenbauer, 19.30 Uhr. Tel. 0650-333 00 86
ST. VEIT/GLAN. Namla. Sitzungen der Faschingsgilde St. Veit/Glan. Blumenhalle, Villacher Straße 15, 19.30 Uhr. Tel. (04212) 455 54, www.namla.at

FÜR SIE DA

Unsere Aviso-Redaktion: Gabriele Dovjak
 Funderstraße 1a, 9020 Klagenfurt
 mail:gabriele.dovjak@kleinezeitung.at
 Tel. (0463) 58 00-359

WIRTSCHAFT

DONNERSTAG, 9. FEBRUAR 2012, SEITE 29

Michael Otto – der Versandhändler ist seit mittlerweile 20 Jahren in Österreich vertreten
 APA

INTERVIEW

„Wir sind immer Teil der Lösung“

Michael Otto, Aufsichtsratschef der Otto-Group, über Verantwortung und Expansionspläne.

Die Otto Group ist nach Amazon weltweit größter Versandhändler. Welchen Zukunftstrend möchten Sie setzen?

MICHAEL OTTO: Dass alle Unternehmer nachhaltig wirtschaften, über den Tellerrand ihres Geschäfts schauen und sich für Mensch und Natur verantwortlich fühlen.

Ihr Plan, mit Nobelpreisträger Mohammed Yunus ein Unternehmen in Bangladesch aufzubauen, ist vorerst gescheitert.

OTTO: Nicht gescheitert, nur verschoben. Wir haben die Bürokratie unterschätzt.

Wie verbinden Sie dieses humanistische Grundverständnis mit ihrem profitabhängigen Geschäft?
OTTO: Ich sehe keinen Gegensatz zwischen Gewinnorientierung und nachhaltigem Wirtschaften. Bei Befragungen von Konsumenten zu ethischem Konsum stellen wir stark steigendes Interesse an dem Thema fest. Lieferanten sage ich gerne, dass wir in die Zukunft investieren. Was heute ein Zusatznutzen ist, wird irgendwann der Standard, unter dem man gar nichts mehr verkaufen kann.

Was ist die größte Herausforderung für einen global einkaufenden Versandhändler?

OTTO: Die gesamte Produktionskette nicht nur analysieren, sondern auch überprüfen zu können. Bei einigen Tausend Lieferanten aus 40 Ländern ist das eine Riesenaufgabe. Wir lassen unsere Sozial-

standards durch unabhängige Auditoren prüfen.

ZUR PERSON
Michael Otto, geboren am 12. 4. 1943 in Kulm (Westpreußen).
Karriere: Der Sohn von Versandhaus-Pionier Werner Otto studierte in München und Hamburg Volkswirtschaft. Seit 1971 ist er im Konzern tätig, 1981 wurde er Vorstandschef, seit 2007 ist er Aufsichtsratschef.

Wie verbinden Sie dieses humanistische Grundverständnis mit ihrem profitabhängigen Geschäft?

OTTO: Ich sehe keinen Gegensatz zwischen Gewinnorientierung und nachhaltigem Wirtschaften. Bei Befragungen von Konsumenten zu ethischem Konsum stellen wir stark steigendes Interesse an dem Thema fest. Lieferanten sage ich gerne, dass wir in die Zukunft investieren. Was heute ein Zusatznutzen ist, wird irgendwann der Standard, unter dem man gar nichts mehr verkaufen kann.

Was ist die größte Herausforderung für einen global einkaufenden Versandhändler?

OTTO: Die gesamte Produktionskette nicht nur analysieren, sondern auch überprüfen zu können. Bei einigen Tausend Lieferanten aus 40 Ländern ist das eine Riesenaufgabe. Wir lassen unsere Sozial-

standards durch unabhängige Auditoren prüfen.
Ihr Plan, mit Nobelpreisträger Mohammed Yunus ein Unternehmen in Bangladesch aufzubauen, ist vorerst gescheitert.
OTTO: Nicht gescheitert, nur verschoben. Wir haben die Bürokratie unterschätzt.

Wie verbinden Sie dieses humanistische Grundverständnis mit ihrem profitabhängigen Geschäft?
OTTO: Ich sehe keinen Gegensatz zwischen Gewinnorientierung und nachhaltigem Wirtschaften. Bei Befragungen von Konsumenten zu ethischem Konsum stellen wir stark steigendes Interesse an dem Thema fest. Lieferanten sage ich gerne, dass wir in die Zukunft investieren. Was heute ein Zusatznutzen ist, wird irgendwann der Standard, unter dem man gar nichts mehr verkaufen kann.

Was ist die größte Herausforderung für einen global einkaufenden Versandhändler?

OTTO: Die gesamte Produktionskette nicht nur analysieren, sondern auch überprüfen zu können. Bei einigen Tausend Lieferanten aus 40 Ländern ist das eine Riesenaufgabe. Wir lassen unsere Sozial-

standards durch unabhängige Auditoren prüfen.
Ihr Plan, mit Nobelpreisträger Mohammed Yunus ein Unternehmen in Bangladesch aufzubauen, ist vorerst gescheitert.
OTTO: Nicht gescheitert, nur verschoben. Wir haben die Bürokratie unterschätzt.

Wie verbinden Sie dieses humanistische Grundverständnis mit ihrem profitabhängigen Geschäft?
OTTO: Ich sehe keinen Gegensatz zwischen Gewinnorientierung und nachhaltigem Wirtschaften. Bei Befragungen von Konsumenten zu ethischem Konsum stellen wir stark steigendes Interesse an dem Thema fest. Lieferanten sage ich gerne, dass wir in die Zukunft investieren. Was heute ein Zusatznutzen ist, wird irgendwann der Standard, unter dem man gar nichts mehr verkaufen kann.

standards durch unabhängige Auditoren prüfen.
Ihr Plan, mit Nobelpreisträger Mohammed Yunus ein Unternehmen in Bangladesch aufzubauen, ist vorerst gescheitert.
OTTO: Nicht gescheitert, nur verschoben. Wir haben die Bürokratie unterschätzt.

Wie verbinden Sie dieses humanistische Grundverständnis mit ihrem profitabhängigen Geschäft?
OTTO: Ich sehe keinen Gegensatz zwischen Gewinnorientierung und nachhaltigem Wirtschaften. Bei Befragungen von Konsumenten zu ethischem Konsum stellen wir stark steigendes Interesse an dem Thema fest. Lieferanten sage ich gerne, dass wir in die Zukunft investieren. Was heute ein Zusatznutzen ist, wird irgendwann der Standard, unter dem man gar nichts mehr verkaufen kann.

Was ist die größte Herausforderung für einen global einkaufenden Versandhändler?

OTTO: Die gesamte Produktionskette nicht nur analysieren, sondern auch überprüfen zu können. Bei einigen Tausend Lieferanten aus 40 Ländern ist das eine Riesenaufgabe. Wir lassen unsere Sozial-

standards durch unabhängige Auditoren prüfen.
Ihr Plan, mit Nobelpreisträger Mohammed Yunus ein Unternehmen in Bangladesch aufzubauen, ist vorerst gescheitert.
OTTO: Nicht gescheitert, nur verschoben. Wir haben die Bürokratie unterschätzt.

Wie verbinden Sie dieses humanistische Grundverständnis mit ihrem profitabhängigen Geschäft?
OTTO: Ich sehe keinen Gegensatz zwischen Gewinnorientierung und nachhaltigem Wirtschaften. Bei Befragungen von Konsumenten zu ethischem Konsum stellen wir stark steigendes Interesse an dem Thema fest. Lieferanten sage ich gerne, dass wir in die Zukunft investieren. Was heute ein Zusatznutzen ist, wird irgendwann der Standard, unter dem man gar nichts mehr verkaufen kann.

Was ist die größte Herausforderung für einen global einkaufenden Versandhändler?

OTTO: Die gesamte Produktionskette nicht nur analysieren, sondern auch überprüfen zu können. Bei einigen Tausend Lieferanten aus 40 Ländern ist das eine Riesenaufgabe. Wir lassen unsere Sozial-

INTERVIEW: CLAUDIA HAASE